

Bericht der Koordinations- und Anlaufstelle für das Jahr 2010

Sozialraumgebiet: Bickendorf/Westend/Ossendorf

1. Was hat sich im Berichtszeitraum im Sozialraumgebiet positiv oder negativ verändert und wodurch wurde dies bewirkt? Geben Sie Ihre Antwort dabei bitte in Hinblick auf die unten genannten Projektziele.

1.1. Verbesserte soziale Integration der Bewohner/innen

Das in 2009 mit ARGE-Mitteln im Westend gestartete **Projekt Gesunde Ernährung** wurde im Ökumenischen Begegnungscafé Bickolo als **Kochprojekt „Würze und Pfiff“** fortgeführt und ausgebaut. Dies führte zu einer verbesserten sozialen Integration und Vernetzung von Familien im Wohngebiet „Westend“.

Für das geplante **Catering-Beschäftigungsprojekt** wurde Anfang 2010 mit den Caritas Werkstätten ein Kooperationsgespräch. Die Caritas will das Projekt in 2011 angehen.

Der **Kinder- und Familientag Parsevalstr.** war nach 2009 das zweite Fest in diesem Wohngebiet, das die sehr gemischte Mieterschaft (versch. Altersgruppen und Nationalitäten, viele kinderreiche Familien) näher zusammenbrachte und das Miteinander verbesserte. Das Stadtteilstfest „**Westend bewegt!**“, an dessen Planung und Durchführung sich über 30 Einrichtungen beteiligten und das ca. 1000 Besucher verzeichnete, fand insbesondere bei Familien und Kindern sehr großen Anklang. Besonders das breitgefächerte Bühnenprogramm von Schule, Tanzsportclub, Jugendeinrichtung oder der Seniorentanzgruppe stärkte die Integration verschiedenster Bevölkerungs- und Altersgruppen sowie der verschiedenen ethnischen Gruppierungen. Das zweite **Bewohnerfest im Ossendorfpark** konnte u.a. durch den Einbezug des Kioskbesitzers beim Getränkeverkauf eine kleine Lücke zu vorher teilweise nichterreichten Bewohnern schließen. Auch der große Einsatz von Mietern und Ehrenamtlichen von der Initiative Bauen-Wohnen-Arbeiten führte zu einem verbesserten Zusammenhalt im Wohngebiet Ossendorfpark. Die in Kooperation mit dem Seniorennetzwerk Bickendorf und dem Familienforum Vogelsang durchgeführte **Veranstaltungsreihe „Moschee, Kirche, Synagoge“** förderte den interreligiösen Dialog.

1.2. Verstärkte Partizipation der Bewohner/innen: z.B. Förderung von Selbsthilfekräften und lokalen Eigeninitiativen

Im Wohngebiet Parsevalstraße war die im letzten Jahr gegründete Mieterinitiative maßgeblich am Erfolg des **Kinder- und Familientages beteiligt (s.1.1.)**. Im Ossendorfpark und in der Parsevalstr. wurden erneut **Nachbarschaftsfeste** durchgeführt (s.1.1.). Durch die enge Zusammenarbeit der vor Ort tätigen hauptamtlichen Akteure konnte eine noch stärkere Beteiligung und Partizipation der Bewohner verschiedenster Altergruppen und kultureller Hintergründe erreicht werden. Besonders beachtlich war, dass fast alle aktiven Bewohner von 2009 abermals dabei waren und weitere Nachbarn sich den jeweiligen Gruppen anschlossen. Das **bürgerliche Engagement** wurde u.a. durch die Projekte „Märchen aus aller Welt“ (im Rahmen der Interkulturellen Woche) und „Mit Kindern ins Museum“ weiter ausgebaut. Für die stagnierende **Mieterarbeit im Wohngebiet Ossendorfer Weg/Mühlenweg/Mathias-Brüggen-Str.** wurden im Rahmen des Runden Tisches „Y-Häuser“ verschiedene Maßnahmen beschlossen, damit eine fachliche Begleitung erneut gefördert wird. (s. 6.)

1.3. Optimierte Hilfen und Angebote: z.B. bedarfsgerechte bzw. bürgernahe Projektmaßnahmen, vernetzte Angebote, zugehende Hilfen

Durch den **Stadtteilplan für Bickendorf-Westend-Ossendorf** wurde es für den Bürger einfacher, Hilfe- und Beratungsmöglichkeiten in der Nähe zu finden. Zugleich wurde durch den Stadtteilplan, auf Stadtteilstfesten und sonstigen Veranstaltungen auf das **Internetportal** aufmerksam gemacht. Das Kinder- und Jugendforum erstellte einen **Kinderstadtplan**, auf dem alle Kinderspielplätze und Freizeitmöglichkeiten verzeichnet sind. Von der Schulsozialarbeit der beiden Grundschulen im Erlenweg wurde die **AG „Rasende Reporter“** gegründet, die Berichte, Geschichten und Reportagen für das Internetportal erstellen wird. Durch die regelmäßige Versendung gebündelter Informationen von Angeboten und Projekten aus Ehrenfeld und Köln mit den **Info-Mails** konnte ein gezielter Informationsfluss über Angebote in der ganzen Stadt hergestellt werden. Durch die Veröffentlichung auf dem Internetportal stehen diese Informationen nicht nur den Fachkräften, sondern auch den Bürgern zur Verfügung. Vom **Kochprojekt „Würze & Pfiff“** wird in 2011 ein Kochbuch mit preisgünstigen und praktischen Rezepten erstellt, das eine gesunde Ernährung zu günstigen Preisen ermöglicht. In 2010 wurden zwei **Frauenförderkurse** durchgeführt und der bestehende **Integrationskurs** wurde fortgesetzt. Die **3. Ehrenfelder Ausbildungsbörse** wurde mit Unterstützung der beiden Sozialraumkoordinationen (Bocklemünd/Mengenich und Bickendorf/Westend/Ossendorf) durchgeführt und hatte eine große Resonanz bei den Ausstellern und den ca. 500 Besuchern. Eine **Fachveranstaltung zum Thema Häusliche Gewalt** wurde von der Sozialraumkoordination in Kooperation mit KK61-Opferschutz, SKF-Gewaltschutzzentrum, Frauenhaus, Agisra für 40 Teilnehmer aus SRG-Einrichtungen durchgeführt.(s.a. 2.)

1.4. Wirtschaftlicher Mitteleinsatz bei Projektmaßnahmen: z.B. stärkere Präventionsarbeit, zielgerichteter Einsatz

Verschiedenste präventive Angebote (s. 11.) wie z.B. Stadtteilstes, Eltern-Kind-Gruppen, Elternberatungsangebote, Kinderspielangebote, die Ferienspielwochen in Ossendorfspark und Westend sowie eine **Fachveranstaltung zur Häuslichen Gewalt** (s.1.3.) wurden mit Unterstützung der Sozialraumkoordination entwickelt und mit sozialräumlichen Mitteln (co-)finanziert. Aufgrund der geplanten Haushaltskürzungen bzw. der späten Verabschiedung des Haushalts der Stadt Köln war es in vielen Bereichen erforderlich, Sponsoren und Stiftungsgelder für die Durchführung der Stadtteilstes, der Ferienspielwoche und der ehrenamtlichen Kinder, Senioren- Familienangebote zu gewinnen, um die initiierten Maßnahmen zu finanzieren. Hierfür wurden alle Stiftungen sondiert und aufgelistet (Liste steht den Akteuren im SRG zur Verfügung) und es wurden Förderanträge an die Bezirksvertretung (Ferienspielwoche Ossendorf), die Bürgerstiftung Ehrenfeld (Stadtteilstes Westend) und die Rheinenergiestiftung (Kindergruppe „Wir in Westend“) gestellt. Zusätzlich zu der Finanzierung über sozialräumliche Mittel konnten **Co-Finanzierungen in Höhe von 14227 €** aus anderen Finanzierungsquellen wie z.B. Spenden, Stiftungen und öffentliche Stellen gewonnen werden.

1.5. Optimierte Kooperation: z.B. abgestimmte Zusammenarbeit von Haupt- u. Ehrenamtlichen, von städt. Dienststellen u. Freien Trägern

Am 28.10.2010 wurde der **3. Sozialraumworkshop** unter dem Motto „**Partizipation – Beteiligung für alle!**“ durchgeführt. Nach vorangehender Bedarfsermittlung wurden mit den teilnehmenden 100 Akteuren eine Projektidee zum Thema Partizipation entwickelt. Über die Stadtteilarbeitskreise und sonstigen Gremien wurde der **Infloss zwischen den Einrichtungen** verbessert, die gute Kooperation und bedarfsgerechte Abstimmung wurde in verschiedensten gemeinsamen Projekten sichtbar. Die Stadtteilarbeitskreise konnten inhaltlich ausgebaut und von der Teilnehmerzahl erweitert bzw. stabilisiert werden. Für die im gesamten SRG bestehende Problematik der steigenden Zahlen im Bereich der **Häuslichen Gewalt** wurde eine Fachveranstaltung durchgeführt und abgestimmte Maßnahmen in den Kitas durchgeführt. Mit unserer Unterstützung konnte die **Finanzierung der Arbeit im Familienhaus** durch den Unterstützungsverein „ wir helfen“ für ein weiteres Jahr sicher gestellt werden. Die **Jugendeinrichtungen und die Bezirksjugendpflege** wurden bei der Organisation der folgenden Veranstaltungen **unterstützt** und cofinanziert: Nikolausfußball, eine Tanzgruppe, der 2. Ehrenfelder Mädchentag, Wochenendfreizeitangebote, Förderung Schulmüder Jugendliche. Es fand ein regelmäßiger Austausch und gute Zusammenarbeit mit den **Bezirkspolizisten** statt. In Absprache mit dem Bezirksbürgermeister bemühten wir uns darum, im Gespräch mit der FABE und den Kölner Freiwilligenagenturen **regional zuständige Ansprechpartner für Bürgerschaftliches/Ehrenamtliches Engagement** im Stadtbezirk Ehrenfeld zu installieren. Dieses wurde mit Verweis auf Kürzungen des Etats von den Freiwilligenagenturen abgelehnt. Der in unserem SRG erarbeitete „**Handlungsleitfaden für niedrigschwellige Zugänge zum Ehrenamt**“ wurde u.a. in der Jahresveranstaltung des „Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement“ vorgestellt und als Broschüre allen Einrichtungen in benachteiligten Wohngebieten zur Verfügung gestellt.

2. Inwieweit haben sich die bestehenden Netzwerkstrukturen im Sozialraumgebiet verändert/ weiterentwickelt?

Die beiden in 2009 angetretenen neuen **Sprecherteams** wurden weiterhin bei der Moderation der Stadtteilarbeitskreise begleitet und unterstützt. Die Stadtteilarbeitskreise sind weiterhin sehr gut besucht und sind die zentralen Gremien für einen guten Informationsfluss, die Bedarfsermittlung und die Entwicklung von lösungsorientierten Maßnahmen. Hier entstand z.B. die Idee für eine **Fachveranstaltung zum Thema Häusliche Gewalt** (s. 1.3.), aus der im Anschluss eine **Arbeitsgruppe Prävention Häusliche Gewalt** hervorging, die weiter zu dem Thema arbeitet. Die in 2009 gegründeten **Unterarbeitskreise Familienzentren haben sich zur Abstimmung der Angebote für Eltern und kleine Kinder** sich bewährt. Der für den Stadtbezirk Ehrenfeld übergreifend tätige Arbeitskreis **Runder Tisch Jugend und Arbeit**, den die Sozialraumkoordinatoren gemeinsam mit Bezirksjugendpflege und Coach e.V. leiten, war zum 3. Mal Veranstalter der Ehrenfelder Ausbildungsbörse. Die Zusammenarbeit mit den beiden **Sozialraumteams** der Jugendhilfe wurde fortgeführt. In 2010 wurde aus aktuellem Anlass der „Runde Tisch für die Y-Häuser“ gegründet.

3. Was waren Ihre wichtigsten Aktivitäten im vergangenen Berichtszeitraum? Bitte bis zu 5 Nennungen.

- 1. Ausbildungsbörse (Fortführung & Ausbau)**
- 2. Entwicklung von Maßnahmen und Strategien im Umgang mit „Häuslicher Gewalt“**
- 3. Befragung zum Bedarf beim Thema Interkulturelle Kompetenz (Schwerpunktthema)**
- 4. Stadtteilarbeitskreise: Begleitung & Unterstützung der neuen Sprecherteams, Bearbeitung aktueller –Themen/ Stadtteilstes Westend**
- 5. Vorstellung der Projektergebnisse Niedrigschwellige Zugänge zu ehrenamtlichen/bürgerschaftlichem Engagement**

4. Inwieweit konnten Sie Ihre – im Jahresbericht 2009 dargelegten – Arbeitsschwerpunkte für das vergangene Jahr umsetzen?

Die Durchführung von Stadtteilstesten sowie nachbarschaftlicher Bewohnerinitiativen wurden z.B. beim Kinder- und Familientag Parsevalstr., beim Bewohnerfest Ossendorfpark, der Mieterinitiative Parsevalstrasse und dem Stadtteilstest Westend erfolgreich unterstützt.

Für die Redaktionsgruppe des **Internetportal** sowie für Interessierte wurde eine Schulung durchgeführt. Es konnten neue Redaktionsgruppenmitglieder gewonnen werden. Eine neu gegründete Grundschul-AG „Rasende Reporter“ wird das Internetportal mit Beiträgen bereichern.

Das ARGE Projekt „**Gesunde Ernährung**“ konnte im Cafe Bickolo unter dem Namen „**Würze & Pfiff**“ dauerhaft installiert werden. Die Gruppe umfasst mittlerweile 15 feste Mitglieder und zusätzlich diverse Gäste.

Um das **Wohnquartier Ossendorfer Weg/Mühlenweg** vor einem erneuten Rückfall z.B. im Bereich Gewalt und Drogendelikte zu bewahren, wurde der „Runde Tisch Y-Häuser“ einberufen. Mit allen vor Ort Tätigen wurde die derzeitige Sachlage gemeinsam analysiert. (s. 6.)

Zum **Schwerpunktthema** wurden flächendeckende Interviews zum Thema „Interkulturelles Miteinander/Kompetenz“ mit 15 Kita- und 3 Grundschulleitungen durchgeführt und bedarfsgerechte Fortbildungen vermittelt. (s. 5.) Für die deutsch-türkische Krabbelgruppe konnte eine weiterführende Finanzierung ermittelt werden. Desweiteren gibt es weiterhin Deutsch-/ Förderkurse für Frauen mit Migrationshintergrund. Bei den regelmäßigen Treffen der Familienzentren wurde das Schwerpunktthema aufgegriffen und weiter entwickelt.

Um den Übergang von der Schule zum Beruf für Jugendliche zu erleichtern, beteiligte sich die Sozialraumkoordination an der **Organisation und Durchführung der 3. Ausbildungsbörse** (20 Aussteller und 500 Besucher).

Im Januar 2010 fand ein Kooperationsgespräch mit den Caritas Werkstätten (Herr Pulm) statt, um das Cateringprojekt für Kitas zu planen (in Kooperation mit ARGE, Arbeitsagentur, GAG etc.). Aufgrund fehlender Kapazitäten der Caritas Werkstätten wurde dieses Projekt auf 2011 verschoben.

5. Inwieweit konnten die Maßnahmenziele der Zielvereinbarung 2009 erreicht werden?

Ziel 1.: Maßnahmeziel erreicht. Zum **Schwerpunktthema** wurden mit 15 Kita- und 3 Grundschulleitungen ausführliche Interviews zum Thema „Interkulturelle Kompetenz und Miteinander“ geführt. Bedarfsgerechte Fortbildungsangebote wurden vermittelt. Die Durchführung von vertiefenden Fortbildungen ist für 2011 geplant.

Ziel 2.: Maßnahmeziel erreicht. In 2010 wurde der 3. Sozialraumworkshop mit ca. 100 sehr aktiven Teilnehmern erfolgreich durchgeführt.

Ziel 3.: (Laufzeit 2010/2011) Maßnahmeziel erreicht: Erarbeitung eines Konzeptes, Erstellung der Gliederung, Gründung einer Redaktionsgruppe, Festlegung der Bausteine und Verfeinerung erster Textbeiträge aus den Sozialraumgebieten mit fachlicher Beratung durch die FH Düsseldorf

6. Bitte stellen Sie kurz ein Praxis-Beispiel aus Ihrer Tätigkeit im Berichtszeitraum dar.

Projekt: „Gründung eines Runden Tisches für die Situation in den Y-Häusern“

Anlass/Handlungsbedarfe: Aktuelle Problemlage im Sozialraumgebiet – Verdacht auf Drogenhandel in einem Wohnquartier

Ziele: Die im Vergleich zu 2003 relativ stabile Situation im Wohnquartier halten, die bisher vorhandene Sicherheit für alle Mieter weiterhin gewährleisten, die Kriminalitätsrate auf dem jetzigen niedrigen Stand halten, die Attraktivität des Wohngebietes verbessern, die Lebensbedingungen für Kinder und Familien verbessern, frühe Zugänge zum Hilfesystem ermöglichen.

Umsetzungsprozess: Die Sozialraumkoordination hat erste Meldungen über Drogenhandel in einem Kiosk aufgegriffen und die eingegangenen Hinweise im Gespräch mit Polizei und Bewohnern überprüft. Gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister wurde überlegt, wer für ein erfolgreiches Eingreifen einzubeziehen war. Der Bürgermeister lud die relevanten Akteure und Entscheidungsträger von der Polizei, der Wohnungsbaugesellschaft, vom Jugendamt, Wohnungsamt und Fachstelle Wohnen des Amtes für Soziales zu einem Gespräch am Runden Tisch ein. Alle Teilnehmer des einberufenen Runden Tisches wurden auf den gleichen Informationsstand gebracht. Gemeinsam wurde die Situation analysiert und Ideen entwickelt, wie das Problem angegangen werden sollte. Für die geplanten Maßnahmen und Strategien (Polizeisprechstunde vor Ort, Abmahnung des Kioskbetreibers durch den Vermieter, Partizipation der Mieter und gemeinwesenorientierte, präventive Projekte in dem Wohngebiet) wurden weitere Kooperationspartner sowie finanzielle Fördermöglichkeiten gesucht. Daraufhin wurden die vereinbarten Maßnahmen umgesetzt.

Ergebnisse/Verbesserungen/Erfolge: Die relevanten Akteure arbeiten beim Runden Tisch mit. Es wurden Maßnahmen und Strategien für die Problembhebung vereinbart und umgesetzt. Die Sicherheit im Wohngebiet ist stabil, d.h. es ist zu keinem Anstieg von Straftaten gekommen.

Perspektive/Ausblick: Mit Hilfe eines Stiftungsantrags soll die Finanzierungsgrundlage für ein gemeinwesenorientiertes Projekt im Wohngebiet geschaffen werden. Mit der Rheinenergiestiftung gab es Gespräche über eine Förderung des Projektes mit dem Schwerpunkt Eltern- und Familienstärkung sowie Netzwerkaufbau. Alle Mitglieder vom „Runden-Tisch“ und die im Wohngebiet ansässigen Einrichtungen haben verschiedenste Unterstützungsangebote und Hilfsmaßnahmen in 2011 zugesagt.

7. Was hat sich hinsichtlich Ihrer Arbeitsbedingungen im Berichtszeitraum positiv oder negativ verändert?

Die **Kooperation der Akteure** im SR-Gebiet hat sich weiterhin verbessert. Der Umzug der Sozialraumkoordination im Januar in **neue und größere Büroräumlichkeiten** im Westend förderte die enge Zusammenarbeit, da die Räumlichkeiten für Arbeitsgruppen, Kurse und Projekte genutzt werden. **Vertreter aus der Bezirks- und städtischen Politik** waren verstärkt bei den Stadtteilaktivitäten wie z.B. Stadtteilstunden, Runder Tisch, Sozialraumworkshop vertreten und brachten sich konstruktiv und bürgernah ein. Die **Verabschiedung des neuen Rahmenkonzeptes** schaffte Handlungssicherheit. Die **Kooperation mit der Fachabteilung Kindertagesstätten** hat sich durch den regelmäßigen Austausch der Sozialraumkoordinatoren mit Frau Brähler-Haucke sehr verbessert. Die zeitweilig nur **kommissarische Besetzung der Geschäftsstelle** hat sich insofern negativ ausgewirkt, dass keine Gespräche zu den Zielvereinbarungen geführt wurden und es keine Stadtkonferenz gab. Positiv ist zu sagen, dass mit Frau Zierold eine gute Interimslösung gefunden wurde. Die **ungeklärte Haushaltslage** hat die Arbeit der Sozialraumkoordination im vergangenen Haushaltsjahr sehr bestimmt. Der nicht absehbare Umfang der SR-Mittel führte bei allen Akteuren im Sozialraumgebiet zu großen Verunsicherungen. Zudem war die Kapazität der Akteure vor Ort, sich mit den Bedarfen des Sozialraumgebietes zu befassen, eingeschränkt, da ihre Institutionen und Einrichtungen selbst ebenfalls von Kürzungen bedroht waren. Bis Oktober wurden deswegen nur wenige Anträge auf SR-Mittel gestellt, wodurch die vorhandenen Bedarfe nur eingeschränkt bearbeitet werden konnten. Durch den **positiven Haushaltsbeschluss** konnten zum Jahresende dann doch noch viele Projekte beantragt und begonnen werden.

8. Sehen Sie Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Gesamtstrukturen des Konzepts?

Wenn ja, welche?

- Die Einbeziehung der Sozialraumkoordinatoren bei der **Stadtteilplanung und Stadtentwicklung**.
- Die Neukonzipierung der Ziele der Stadtkonferenzen (bisher: Information und Einbeziehung eines „Beirates“ aus Leitungsebenen wichtiger gesamtstädtische Kooperationspartner wie z.B. Wohnungsgesellschaften, Uni, Fachhochschulen, Kirchen, Polizei usw.)
- Auf gesamtstädtischer Ebene die **Weiterführung der Implementierung** und die Schaffung struktureller Voraussetzungen des sozialräumlichen Arbeitens /Sozialraumorientierung in allen Bereichen der städtischen Strukturen, z.B. durch eine verstärkte Kooperation mit den Ämterlotsen.
- Durch das **Handbuch Sozialraumkoordination**, das 2011 fertig gestellt wird, könnten die Aufgabenbereiche und Ergebnisse der Arbeit noch weiter verdeutlicht werden.

9. Welche Bedarfe haben Sie im Sozialraumgebiet festgestellt und was sind Ihre wichtigsten

Arbeitsschwerpunkte für den kommenden Berichtszeitraum 2010?

- Die Umsetzung der im Sozialraumworkshop entwickelten **Beteiligungsprojekte** Mieterfrühstück Parsevalstrasse, Umgestaltung Clemens-Hastrich-Platz (Bedarfsabfrage, Vorbereitung und Durchführung einer Mieterversammlung), Rasende ReporterInnen, Praxisstation an Kita/Schule. Fortführung der Ideen zu Partizipation und Bürgeraktivierung. Unterstützung für die Bürgerbeteiligung an der Neugestaltung des Rochusplatzes und Rochusparks.
- Entwicklung und Veröffentlichung eines Kochbuchs mit dem Schwerpunkt „Gute, preisgünstige und praktische Rezepte“ durch das Kochprojekt „**Würze & Pfiff**“ und die Förderung des von der Caritas geplanten Catering-Beschäftigungsprojekt
- die Weiterentwicklung von präventiven **Maßnahmen zur Vermeidung von Häuslicher Gewalt** bzw. zur Stärkung der betroffenen Kinder (in Kooperation mit Kitas und Jugendamt)
- Schwerpunktthema: **Erhöhung der Interkulturellen Kompetenz** in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, durch bedarfsgerechte, passgenaue Fortbildungsveranstaltungen (in Kooperation mit Coach e.V.).
- Organisation von **Foto-/Kunstaussstellungen** (in Koop. mit Veedelsmanagement und Künstler für Bickendorf)
- Planung und Durchführung eines ehrenamtlichen Einsatzes der **Wirtschaftsjunioren Köln** (z.B. bei Kath. Kita Bodenheimer Str. / AWO-Kita Frohnhofstr./ Umgestaltung Clemens-Hastrich-Platz)
- Klärung der Finanzierung und der Umsetzung des für die **Y-Häuser** geplanten Familien- und Mieterpro-

jektes

- Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Projektes „**Mit Kindern ins Museum**“ in Kooperation mit Museumsdienst
- Vorbereitung und Planung der **4. Ausbildungsbörse Ehrenfeld**
- Planung **Stadtteilfest Westend 2012** unter Einbezug von Migranten u Bürgern vor Ort
- Klärung der **Idee eines Sportfestes** in 2011/2012 (JE, SRT 1, Sportvereine, Morawa, Bezirkssportverband 4)
- weitere Mitarbeit in der Redaktionsgruppe für den geplanten **Handlungsleitfaden** zur Praxis der Sozialraumkoordination, der in 2010 entwickelte Entwurf soll in 2011 fertig gestellt werden. Geplant ist eine Kurzversion für die fachpolitischen Gremien und eine **Fachveröffentlichung** in Form eines Fachbuches.

10. Wie häufig haben Sie im Berichtszeitraum an einer Sitzung der Bezirksvertretung teilgenommen? Was war der Anlass/Inhalt?

Die Vorstellung der Arbeitsinhalte der Sozialraumkoordination Bickendorf/Westend/Ossendorf in der BV erfolgte gemeinsam mit der Sozialraumkoordination Bocklemünd/Mengenich im Dezember 2009. Zudem besteht ein regelmäßiger Austausch mit Bürgermeister Wirges und eine Mitarbeit bei der kriminalpräventiven Konferenz sowie im interfraktionellen Gespräch eine Abstimmung über die Anträge für bezirksorientierte Mittel.

11. Welche Projekte wurden 2010 mit Sozialräumlichen Mitteln gefördert?

	Projekttitle	Projektträger	Kooperationspartner	Förderbetrag/ Förderquelle*	Co-Förderung Betrag/ Quelle	Laufzeit	Zielgruppe	Teilnehmer: Altersgruppe, Anzahl, Geschlecht, Migrationshintergrund	Arbeits- std. ehren- amtl.
1	Café MamaMia, betreute, begleitete Eltern-Kind-Gruppe (unter dreijährige)	KölnKita Henriette Ackermann str.	Familienforum Vogelsang	2125 € beantragt, 1200,- € bewilligt MM		April – Dezember 2010	Eltern mit Kindern unter 3 Jahren	12 Eltern und ihre Kleinkinder (90% Frauen, Durchschnittsalter 29-30 Jahre, Alter der Kinder 12-18 Monate, 60 % mit türkischem portugiesischen, mazedonischen Migrationshintergrund	
2	Förderangebot für schulumüde Jugendliche im Übergang von Schule zum Beruf	AWO JE Westend	Ehrenfelder Hauptschulen, JE Frohnhofstr., Jobbörsen, Jugendbüro Ehrenfelder, Beratungsstellen	4000 € beantragt, 1200 € bewilligt MM		Januar – Dezember 2010	Jugendliche ab 14 Jahren	25 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren alle mit Migrationshintergrund (türk., Arab. Russ.)	
3	2. Ehrenfelder Mädchenaktionstag	Nonniclub	Ehrenfelder Jugendeinrichtungen	236,8 € MM		2.10.10	Mädchen zwischen 9-16 Jahren	130 Mädchen zwischen 9 – 16 Jahre, 70 % Migrationshintergrund der verschiedensten Nationalitäten	
4	Ferienspielwoche Ossendorf-park	Familienhaus SKM	Köln Kita, Awo-Jugendprojekt, Initiative Bauen-Wohnen-Arbeiten Städt. Familienzentrum	50 € SB	1100 Kath. Kirchengemeinde, 1100 Ev. Kirchenkreis Köln; 1100 € Bezirkorientierte Mittel	19.7.- 30.7.10	Kinder zwischen 6-12 Jahren und ihre Eltern	100 Kinder zwischen 6-12 Jahren, 50 % Migrationshintergrund	
5	Stadtteilfest Westend 19.06.2010		Kath. Kita Bodenheimer Straße, Köln Kita Ossendorfer Weg und Clemens-Hastrich-Straße, AWO Jugendeinrichtung Ossendorfer Weg, GAG, Grundschulen am Erlenweg	797,49 € MM	953,29 € Einnahmen aus dem Stadtteilfest		Alle Bewohner im Westend, insbesondere Familien	1000 Bewohner des Westends, davon 60 % Kinder und Jugendliche, 60 % Menschen mit Migrationshintergrund (türkisch, afrikanisch, russisch u.a.)	200 Std.

6	Ferienspielwoche in Bickendorf/Westend vom		SKM Kita Matthias-Brüggen-Straße, Köln Kita Ossendorfer Weg, Kinder u. Jugendforum	600,- € MM	Ev. Kirchenkreis Köln-Nord (1.500,- Euro) Katholische Kirchengemeinde zu den Heiligen, Rochus, Dreikönigen, Bartholomäus (1.500 Euro)	26.07. - 30.07.2010	Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren und deren Eltern	100 Kinder zwischen 6-12 Jahren, 70 % Migrationshintergrund	80 Std.
7	Flyer Internetportal Stadtbezirk Ehrenfeld			30 € SB			Alle Bürger in Ehrenfeld	Eine unbenennbare Zahl an Bürgern in Ehrenfeld	
8	Fachveranstaltung Häusliche Gewalt			265,98€ MM		12.7.2010	Mitarbeiter aus sozialen Einrichtungen im SRG	40 Multiplikatoren (Mitarbeiter aus Kitas, Schulen, Jugendamt, Polizei, Beratungsstellen etc.)	
9	Nachbarschaftsfest Ossendorfpark	SKM e.V. Köln, Familienhaus Ossendorfpark Franz-Raveaux-Str. 5b, 50827 Köln	Kinder- und Jugendprojekt der AWO, Initiative Bau- en/Wohnen/Arbeiten, Bewohner des Stadtteils	200,00 MM€	Ca. 800,00 € Spenden und Sponsoring (Clees Immobilien, GAG)	18.9.	Alle Bewohner im Westend, insbesondere Familien	200 Bewohner aus Ossendorf	300 Std.
10	Kinderstadtplan Ehrenfeld	Kinder- und Jugendforum Ehrenfeld	Amt für Kinderinteressen, Kath. und Ev. Kirchengemeinde	150,-€ SB	Amt für Kinderinteressen 1700,-, Ev. Kirchengemeinde 100€ Kath. Kirchengemeinde 100 €	Juni 2010	Alle Kinder und Eltern in Ehrenfeld, Bickendorf, Westend, Ossendorf	12 Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren	
11	Kinderweihnachtsmusical Am Himmel geht ein Fenster auf	Kath. GS Wilhelm-Schreiber-		1200 € MM		21. und 22.12. 2010	Kinder zwischen 5 und 10 Jahren als Akteure, Erwachsene und Kinder aus Bickendorf-Westend-Ossendorf als Zuschauer	420 Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem SR-Gebiet (hoher Migrantenanteil)	

1 2 .	Sozialraumworkshop	Outback stiftung		1200 SB			Akteure aus dem SRG, dem Bezirk, der Stadt	100 Teilnehmer aus Politik, Institutionen, Einrichtungen, Vereinen	80 Std.
1 3 .	Kursus Entspannung und Rückengymnastik mit Kinder- betreuung	Kita Henriete- Ackermann- Strasse	Familienforum Vogelsang	234 MM		4.11.- 9.12.10	Erwachsene aus Bickendorf -Ossendorf	12 Frauen zwischen 30 - 60 Jahre (60% Migra- tionshintergrund)	20 Std.
1 4 .	Frauengruppe im Familien- haus	Familien- haus	ASD Ehrenfeld, IBWA	420 MM	260,- Ei- genmittel Familien- haus		Frauen aus Ossendorf	8 Frauen (7 Deutsche, 1 Türkin) zwischen 30 und 70 Jahren	
1 5 .	Frauenfitnesskurs	Kath. Kin- derta- gesstätte an St. Dreiköni- gen	KiTa an St. Ro- chus, SKM KiTas Mathias Brüggel Strasse und Roald Amundsen Strasse	600 MM		Oktober- Dezember 2011	Frauen aus Bickendorf- Ossendorf	12 Frauen zwischen 30 - 70 Jahre (30 % Migra- tionshintergrund)	20 Std.
1 6 .	Kochkurs für Eltern	SKM	Städt. Familien- zentren	504,- MM	1084 € Mo- dul 2 Ju- gendhilfe- Mittel	Oktober bis Dezember 2010	Familien im ALG II Bezug	7 Frauen, 6 deutsche, 1 Italienerin, zwischen 28 - 50 Jahre	
1 7 .	Kinder- und Jugendkino	Nonni-Club	Movie Crew Co- logne e.V., Jugen- damt Köln	650 MM	1000 € Be- zirks- vertretung, 800 € Ei- genmittel	Eröffnung Anfang November, dann regel- mäßige Filmangebo- te	Kinder und Jugendliche zwischen 8-20 Jahren	Bisher wurden schon 100 Kinder erreicht, das Kino läuft kontinuierlich weiter	
1 8 .	Mobile aufsuchende Jugend- arbeit	Spiele- werkstatt	Kindergärten, Café Bickolo, AWO- Jugendeinrichtung	1500 MM		27.9.- 23.12.10	Kinder zwischen 6-13 Jah- ren	40 Kinder zwischen 6- 13 Jahren pro Woche	
1 9 .	Deutsch-Konversationskurs für Migrant/innen	Caritas Jobbörse	Cafe Bickolo, Kath. Familienzentrum, Familienhaus	1800 MM	400,- Caritas	Dezember 10	Migrant/innen aus Bicken- dorf, Westend, Ossendorf	15 arbeitslose Migran- ten und Migrantinnen aus dem SRG	
2 0 .	Kompetenz- und Selbstbe- hauptungstraining für Kinder im Kontext Häusliche Gewalt	Wir für Pänz	Integrative Städti- sche Kita	1170 MM		Dez 10	Kinder im Vorschulalter	10 Kinder zwischen 5-6 Jahre, davon 9 mit Migrationshintergrund (v.a. türkisch)	
2 1 .	Medienprojekt Grundschule Erlenweg Rasende ReporterInnen	AWO- Schulsozial- arbeit, Fr. Korte-Sturm	Kinder- und Ju- gendforum, JE Frohnhofstrasse, GGs und KGS Erlenweg, AWO Kreisverband	504 MM			Kinder im Grundschulalter	30 Kinder aus der Grundschule und vom Kinder- und Jugendfo- rum	
2 2 .	Kochbuch Gesunde Ernährung trotz geringem Budget	Café Bickolo	Kath. Familienzent- ren, Jobbörse Bi- ckendorf	4530 MM	600,- Bickolo	Dez. 10- März 11	Eltern im Alter von 20 -60 Jahren	20 Frauen und Männer	50 Std.

2 3 .	Selbstbehauptungs- und Gewaltpräventiv-Training	Städt. Förderschule Kolkkrabenweg	Wir für Pänz	1700 € MM		September- Dezember 2010	Förderschüler aus der 3. und 4. Klasse	20 Schüler (60 % Migrationshintergrund)	
2 4 .	Stärkung der Medienkompetenz von Schülern und Eltern	wir für pänz e.V. Hansaring 84-86 50670 Köln	Förderschule Lernen Kolkkrabenweg 8-10 50829 Köln	1500,- € MM		1.12.10 – 30.4.11	Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe 1	30 Eltern und 60 Schüler	
2 5 .	Nikolausturnier in der Soccer World	AWO JE Westend	Jugendprojekt Ossendorfspark	800 € MM		Dezember 2010	Jugendliche ab 15 Jahren	80 Jugendliche davon 70 % mit Migrationshintergrund	
2 6 .	Tanzangebot York Dance	AWO JE Westend	Café Bickolo	600 € MM		Dezember 10 - März 2011	Jugendliche ab 12 Jahren mit Migrationshintergrund	12 Jugendliche alle mit Migrationshintergrund (verschiedene Nationalitäten)	
2 7 .	Veranstaltungsreihe zum interreligiösen Dialog	Familienforum Köln	Seniorennetzwerk, outback stiftung	65,- SB	65,- Seniorennetzwerk; 65,- Familienforum	28.9. – 16.11.	Jugendliche und Erwachsene mit christlichem, muslimischem und jüdischem Religionshintergrund	25 Erwachsene, davon 3 mit türkischem Migrationshintergrund	15 h
2 8 .	PowerKids Gewaltpräventionskurs	Wir für Pänz	JE Westend	1275 MM		Dez. 10	Jugendliche 12- 21 Jahre	15 Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahre	

Förderquelle: MM = Maßnahmebezogene Mittel / SB = Sockelbetrag